



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 05.08.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Friends@ICF München

„Hör nicht auf zu schauen“ mit Freimut Haverkamp

Kennst du das: Du stehst am **Flughafen** und wartest auf die Oma, deren Flug schon vor 30 Minuten gelandet ist. Doch sie kommt und kommt nicht raus, weil sich die Koffer verzögern oder das Band klemmt oder... ist auch egal! Jedenfalls stehst du da und denkst: Weshalb kommt nicht zum Vorschein, was doch eigentlich sicher ist – nämlich die Oma! So ist es oft mit den Verheißungen, die Gott dir gibt. Die Bibel nennt das in **2. Korinther 5,7: Leben im Glauben und nicht im Schauen.**

Bei Gott wärst du sicher lieber an einem McDrive-Schalter als in der Wartehalle eines Flughafens. Du weißt zwar, dass Gottes Versprechen wahr sind, aber du kannst sie einfach nicht sehen. Gott hatte dir versprochen, einen Job zu finden (oder einen Partner), dass du gesund wirst, endlich in diesem oder jenem Lebensbereich weiter kommst... und es lässt auf sich warten. Lies mal die Begebenheit von Elia, der in **2. Könige 18,41-45** auf Regen wartet. Wie ging er mit der Wartezeit um? Hier sind drei Fragen für dich, während du wartest:

1. Was machst du, wenn du das Versprechen nicht sehen kannst?

Es gibt Bibelstellen, die sind viel besser zu zitieren als auszuleben. Der Vers in 2. Korinther 5,7 gehört sicher dazu. Wir neigen dazu, Gott einen **Zeitplan** auszustellen für das, was er versprochen hat. Geht es dir auch so? Deine Aufgabe ist jedoch nicht, Gott vorzuschreiben, was er wann zu tun hat. Sondern – treu zu bleiben. Hör nicht auf, große Gebete zu beten und große Erwartungen zu haben. Elia wartete einfach auf den Regen, weil er Gott darum gebeten hatte. Und er schickte seinen Diener, um nachzusehen. Geschlagene sieben Mal sogar!

2. Was passiert, wenn sich nichts verändert, aber die Anweisungen die gleichen bleiben?

Zunächst bekommst du Zweifel: Liegt es an mir? Ist Sünde im Spiel? Habe ich Gott nicht richtig verstanden? Wir müssen lernen, treu zu bleiben, auch wenn scheinbar nichts passiert. **Nicht aufgeben** heißt die Devise in Galater 6,9. Es liegt eine Kraft in Kontinuität. Du kannst es vielleicht nicht sehen, aber nur dass du nichts sehen kannst, heißt nicht, dass Gott nichts tut. Er ist im Verborgenen am Werk.

Als die Israeliten bei der Eroberung des verheißenen Landes siebenmal um Jericho zogen, passierte „gefühlte“ sechsmal gar nichts. Kein Steinchen löste sich aus der Mauer, kein noch so kleiner Riss trat auf. Erst am siebten Tag fiel die Mauer in sich zusammen. Wie oft bist du schon um denselben Berg gezogen? Bleib einfach dran!

3. Was passiert, wenn das, was du dann endlich siehst, nicht so aussieht wie das, was du erwartet hast?

Bei der siebten „Wolken-Such-Runde“ endlich entdeckt Elias Diener eine Wolke am Himmel. So mini, dass du deinen Bade-Ausflug sicher nicht abgebrochen hättest. Und das soll der versprochene Starkregen werden?

Auch die Israeliten sahen beim ersten Blick auf das verheißene Land nur Riesen und Menschenfresser. Allein Josua und Kaleb hatten damals eine **göttliche Sicht** auf diese Feinde: „Die werden unser Frühstück!“ steht in 4. Mose 14,9. Manchmal kommt Gottes Segen „verpackt“ in Problemen und Herausforderungen zu uns. Lass dir von Gott die richtige Brille schenken, um hinter die Kulissen zu schauen.

Aus Elias Reaktion auf das Wölkchen kannst du zweierlei lernen:

- Behalte ein dankbares Herz.
- Feiere das Kleine, was du siehst.

Denk daran: Gott hat bis heute noch niemanden enttäuscht – und er wird nicht bei dir damit anfangen!

KIRCHE NEU ERLEBEN



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 05.08.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup Zeit

Diskussion: Deine „Wartehalle“ (30 min)

Hast du auch schon mal eine halbe Stunde auf die Oma warten müssen, die bereits gelandet ist? Oder noch länger? Hier könnt ihr euch eure „Wartehallen“-Geschichten erzählen – die komischen, aber auch die mit ernstem Hintergrund. Vielleicht orientiert ihr euch an diesen Fragen:

- Was war deine längste Flughafen-Warte-Aktion?
- Was hattest du schon aufgegeben? Und kam es dann noch?
- Worauf wartest du im Moment am sehnsüchtigsten?
- Was tust du, während du wartest?

Vertiefung: Elia und Jericho (45 min)

Es lohnt, sich die beiden „Warte-Geschichten“ von Elia und Jericho genauer anzuschauen. Ihr findet sie in 1. Könige 18 und Josua 6. Wie wäre es, wenn ihr die Texte auf eine neue Weise lest und darüber nachdenkt? Dazu habt ihr verschiedene Möglichkeiten:

- Lasst ihn vorlesen (z.B. über die YouVersion Bible App) – und ihr hört einfach zu!
- Nutzt unterschiedliche Übersetzung, ruhig auch eine englische wie z.B. die „Message“.
- Nehmt ein großes Blatt Papier (z.B. Flipchart) und schreibt eure Gedanken, Fragen und Antworten darauf – ohne zu reden. Meist entwickelt sich ein erstaunlich tiefer Dialog über den Text, wo jeder enorm vom anderen profitieren kann.
- Oder werdet kreativ: Malt etwas aus der Geschichte auf, spielt Theater oder erzählt sie euch nach aus der Sicht einiger beteiligter Personen (besonders bei Elia und seinem Diener dürfte das einigen Spaß bereiten... 😊)

Reflexion: Warten auf Gott (45 min)

Die drei Fragen aus der Predigt treffen wohl jeden mitten ins Herz. Stellt sie euch gegenseitig und tauscht euch darüber aus – wenn ihr mögt, mit diesen Fragen:

- Gibt es ein Versprechen Gottes in deinem Leben, das du (noch) nicht sehen kannst?
- Magst du eine Verheißung Gottes wieder aufnehmen, die du bereits innerlich „abgehakt“ hast?
- Wie gehst du mit persönlicher Wartezeit um? Hat die Predigt deine Sicht hierauf verändert?
- Kannst du von einer Erfüllung erzählen, die anders aussah als erwartet?
- Gibt es in deinem Leben ein Beispiel von Problemen, in denen Gottes Segen versteckt war? Zum Beispiel: „Ohne (. . .) hätte ich nie in diesen Job gewechselt, den ich jetzt so gerne ausübe.“

Zum Schluss könnt ihr eine „Ermutigungsrunde“ abhalten: Jeder überlegt – für seine persönliche Wartezeit – eine Sache, für die er schon dankbar ist und feiert dieses Kleine, was man schon sehen kann.